



Die Sehnsucht nach dem Göttlichen, dem lebendigen Grund allen Seins, ist ein Grundbedürfnis. Ein Bedürfnis wie das Atmen und das Wasser trinken. Im nachfolgenden Vers 4 heißt es: „Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?“ Traurig steht dieser Gläubige da, weil sein Glaube in Frage steht. Der Zweifel begleitet den Glauben, dem letzte Gewissheit versagt bleibt.

In diesem Psalm spricht ein Mensch, der Gottes Nähe, seine Gegenwart sucht. Aber er kommt nicht zu ihm. Die Beziehung ist gestört, weil noch Dritte im Spiel sind, die ihm täglich sagen: Wo ist dein Gott? Eine unglückliche Dreiecksbeziehung. Wie kommen wir dahin, Gottes Angesicht zu schauen? An hellen Tagen strahlt es uns überall entgegen. In dunklen Zeiten aber, in den Abgründen der Verzweiflung, der Trauer, fühlen wir uns gottverlassen und trostlos allein. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Wir Menschen des sogenannten westlichen Kulturkreises neigen dazu, die Welt geteilt zu sehen: In Hell und Dunkel, Außen und Innen, Subjekt und Objekt, Ich und Du – und so verstehen wir auch unsere Beziehung zum Ewigen, Heiligen, dem lebendigen Grund allen Seins. Hier ruft ein Mensch und hofft auf Antwort von drüben, aus der göttlichen Sphäre. Wie bei einem Ferngespräch, oft ohne Anschluss.

Die buddhistische Tradition der Zen-Meditation sucht einen anderen Weg. Im Zazen, der Versenkung im aufrechten Sitzen, sollen Körper und Geist zur Ruhe finden. Den Atem fließen lassen. Ein und aus, Kommen und Gehen, Annehmen und Loslassen, dazwischen Pausen, Ewigkeitsmomente. Die Gedanken schweigen. Eins werden mit der Welt, Innen und Außen sind nicht mehr. Jetzt sind wir. Nur jetzt. Es gibt keine Vergangenheit und keine Zukunft. Aller Durst ist gestillt. Wir atmen Gottes Geist. Gottes Geist atmet uns.

Stephan Wiehler

Der Gemeinderat informiert

Liebe Gemeindeglieder, Freunde und Freundinnen der BMG!

In der Gemeinderatssitzung am 1. Juni im Menno-Heim haben wir über die Beschlüsse, die in der MV-VDM beschlossen wurden, diskutiert. So ist beschlossen worden:

1. dass die Gemeinden den hauptamtlichen Predigenden die Teilnahme an den 2xjährlich stattfindenden Theologischen Arbeitskreis der VDM ermöglichen sollen.

Der GR bzw. der ThAK/GD-kreativ wird dies bei der Planung der Gottesdienste berücksichtigen.

2. dass auch die Vorstände sich ein bis zweimal im Jahr zu einem Gedankenaustausch treffen, der auch Online sein kann.

Der GR begrüßt diesen Austausch. Die Erfahrungen anderer können sehr hilfreich sein.

3. dass wieder eine Besuchsstaffel ab der MV 2023 bis zur MV 2024 durchgeführt werden soll. Die Gemeinden werden in 3 Regionen (Nord, Nordwest und Übrige) gegliedert. Die Besuche sollen von einer Region in eine andere erfolgen. Eine Vorabinformation wird es im Herbst 2022 geben.

Der GR ist gespannt auf die Zulosungen, die während der MV am 25.3.2023 in Berlin stattfinden wird.

4. dass ein Flyer – für den Gemeindebrief – mit allen Gottesdiensten der VDM, die eine Teilnahme Online oder per Telefon Ermöglichen, erscheinen.

Der GR begrüßt auch diesen Beschluss, wird doch allen Gemeindegliedern die Möglichkeit geboten, sich andere Gottesdienste anzuhören.

Der GR ist von einem Gespräch mit dem Berliner Architekten, Herrn Nibbes, über das Bauvorhaben informiert worden. Auf einer unserer wichtigsten Fragen, sind die vorliegenden Daten und Fakten für die Erstellung eines Finanzierungsplans, ausreichend und hat er Verbindungen zu Banken? Das Erstere hat er bejaht, das Zweite hat er leider verneint, uns aber empfohlen, einen Finanzdienstleister einzuschalten, der neutral handelt. Es gäbe aber auch Banken, die einen Finanzierungsplan kostenfrei erstellen würden. Wir sollten nicht nur eine Bank ansprechen. Die nächste wichtige Frage war, ob er entsprechend der Genehmigung der Bauvoranfrage das Bauvorhaben weiter führen wird? Hierzu bekamen wir noch keine abschließende Antwort. Er betonte aber, dass das Bauvorhaben von Herrn Reymann sehr gut geplant sei.

Der GR unterstützt den Vorschlag des Vorstands, dass wir zunächst eigene Fachleute für die Vorgehensweise der Finanzierung hinzuziehen wollen.

Ich wünsche euch/ihnen wunderschöne Sommermonate und bleibt/bleiben sie bitte gesund.

Jochen Ewert, 11. Juni 2022

Gemeindebriefredaktion – in eigener Sache

Der Gemeindebrief für den Monat Juni ist erst sehr spät per eMail und Post versendet worden, dafür möchte ich mich an dieser Stelle entschuldigen. Es war ein Zusammenspiel verschiedener Umstände – zum Redaktionsschluss lagen nicht alle Artikel vor, dann habe ich mich im Kalender um eine Woche vertan und zu guter Letzt hatte dann auch noch die Druckerei wegen Urlaub geschlossen.

Um zukünftig solche Verzögerung möglichst zu vermeiden, möchte ich an dieser Stelle darum bitten den **Redaktionsschluss – 15. des Vormonats** - unbedingt einzuhalten.

Verstorben



„Nahe ist Gott allen, die ein zerbrochenes Herz haben“ (Psalm 34, 19a)

Mit großer Erschütterung müssen wir mitteilen, dass am 15. Juni Felix Kramer im Alter von nur 32 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Unsere Gedanken und Gebete sind bei seiner Ehefrau, den Eltern und Geschwistern, und bei allen die nun trauern. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 08.07.2022 um 13 Uhr auf Friedhof in Bergfelde in der Triftstraße statt.

Mennoniten in der DDR

„Damit es nicht vergessen werde“
so würde ich die Ausstellung
„Mennoniten in der DDR“
bezeichnen.

In jahrelanger Kleinarbeit ist es Bernhard Thiessen gelungen, durch sorgfältiges Recherchieren in Archiven, durch geführte Interviews mit Zeitzeugen im In- und Ausland ausreichend Material in Wort, Bild und Ton zu sammeln, um eine umfangreiche und informative Ausstellung zu gestalten.

Sie beinhaltet das Leben und Wirken der nach Ostdeutschland geflüchteten Mennoniten von 1945 bis 1990. Von Bedeutung ist die Vorstellung des Gemeindelebens der Berliner Mennoniten-Gemeinde (BMG). Dabei spielte das Menno-Heim eine zentrale Rolle. Es bot der Gemeinde die Möglichkeiten zur Abhaltung von Gottesdiensten und diente auch als Begegnungsstätte für Freizeiten und Gästebetreuungen. In diesem Zusammenhang sei die Betreuung von Flüchtlingen bis 1961 besonders genannt. Das Menno-Heim diente aber auch als der Ort, an dem sich die Gemeindeglieder trafen, um u.a. Care-Pakete und später Päckchen für die in der DDR lebenden Mennoniten zu packen. Ferner wurde in jener Zeit durch Briefkontakte zu besonderen Anlässen der Zusammenhalt zwischen den Gemeindegliedern bis zuletzt aufrechterhalten. Für die Durchführung dieser Aktionen sei hier in erster Linie das Ehepaar Erich und Elisabeth Schultz genannt.

Seit dem Jahr 1962 sorgten sich im Ostteil Berlins Walter Jantzen und seine Frau Berta mit Wort und Tat um den Zusammenhalt der Gemeinde. Sie wurden bei ihrer Arbeit von der BMG und John Friesen unterstützt. Erschwert wurde das Gemeindeleben durch die Beobachtung durch die Staatssicherheit bis 1990. In der Ausstellung gibt es hierzu zahlreiche Dokumente aus dieser Zeit zu sehen.

Für diejenigen, die diese Ausstellung nicht besuchen konnten, empfehle ich das hierzu von Bernhard Thiessen herausgegebene Buch „Mennoniten in der DDR“.

Renate Roeser

„Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens“ – gemeinsam unterwegs zu den Bewährungsfeldern des gerechten Friedens

Vor 15 Jahren haben sich die Gemeinden der VDM auf einen Weg gemacht, der 2009 zur gemeinsamen Friedenserklärung führte. Diese Reise hat uns auch gut getan – sowohl in den einzelnen Gemeinden als auch für die gesamte Gemeinschaft der VDM. Und nun sind wir wieder miteinander unterwegs – denn der gerechte Frieden ist kein Zustand, sondern bleibt ein Weg. Aufgebrochen zur neuen Reise sind wir beim Runden Tisch und der Mitgliederversammlung 2022.

Die nächsten Etappen sind fünf (Zoom-)Treffen im September und Oktober, die durch das MFB koordiniert und moderiert werden. Sie folgen den Gruppenergebnissen des Themenabends bei der Mitgliederversammlung und sind offen für alle Interessierten.

Montag, 5. September, 19.30 Uhr – 21.30 Uhr: Frieden in Gemeinschaften / Gemeinden

Kommunikationsstrukturen: Manchmal verstehen wir einander nicht und haben das Gefühl, unser Gegenüber spräche eine andere Sprache – liegt es daran, wie wir miteinander kommunizieren, oder auch nicht kommunizieren?

Willkommenskultur: Wie gehen wir auf unbekannte Menschen zu? Wie können wir ihnen ein Gefühl des Willkommenseins vermitteln, ohne dass sie sich vereinnahmt fühlen müssen?

Input: Marcus Weiland, Bienenberg (angefragt)

Montag, 12. September, 19.30 – 21.30 Uhr: Frieden zwischen den Völkern

Ist Gewaltfreiheit ein Merkmal der mennonitischen Gemeinschaft? Was sind eigentlich gewaltfreie Aktionen und ziviler Widerstand in Kriegszeiten?

Input: Benjamin Isaak-Krauss, Frankfurt/M. (angefragt)

Montag, 19. September, 19.30 – 21.30 Uhr: Frieden in der Wirtschaft

Zwischen fairem Kaffee in den Gemeinden und einer „mennonitischen Wirtschaftsethik“ – wie kann es gerecht zugehen in wirtschaftlichen Belangen?

Input: Andreas Quiring, Bonn (angefragt)

Montag, 26. September, 19.30 – 21.30 Uhr: Frieden mit der Erde

Wie kann das Stichwort der Bewahrung der Schöpfung konkret umgesetzt werden? Welche Herausforderungen kommen auf Gemeinden und Gesellschaft zu?

Input: Rebecca Froese, Hamburg (angefragt)

Dienstag(!), 4. Oktober, 19.30 – 21.30 Uhr: Frieden mit sich selbst

Wie soll ich meinen Nächsten lieben, wenn ich das noch nicht einmal bei mir selbst schaffe? Woher kann ich Kraft schöpfen in mir, wenn ich meine Füße auf den Weg des Friedens richten möchte?

Input: Nicole Witzemann, Berlin

Die Einwahldaten für alle Treffen lauten: <https://us06web.zoom.us/j/5652153623>

Meeting-ID: 565 215 3623; telefonische Einwahl: +49-69-38079884,5652153623#

Anmeldungen sind erbeten unter: menno.friedenszentrum@email.de oder 033742-618501.

Erste Ergebnisse unseres Prozesses werden bei der Mitgliederversammlung 2023 gesammelt. Danach arbeiten die thematischen Gruppen weiter. Vom 3.-5.11.2023 soll dann bei einer weiteren VDM-Freizeit, die gemeinsam mit der Herbsttagung des MFB veranstaltet wird, der Weg mit einer überarbeiteten Friedenserklärung zum Abschluss gebracht werden.

Schöpfung bewahren

Nicht die Schöpfung ausbeuten, sondern sie gestalten und bewahren – das sollte der Mensch tun, bekräftigte 1983 der Ökumenische Rat der Kirchen, eine Art Weltkirchenversammlung. Nicht erst seither streiten Christinnen und Christen in aller Welt für „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“. Die Schöpfung zu bewahren, das bedeutet für die Kirchen nicht nur Arten- und Klimaschutz. Es geht umfassender darum, Lebensgrundlagen und -verhältnisse aller Menschen zu schützen: ob sie vom Regenwald am Amazonas leben oder als Banker in Singapur; ob sie sich Inuit nennen oder in der Lausitz mit dem Kohlebergbau leben. „Schöpfung bewahren!“, das schreiben sich Schülerinnen von Fridays for Future auf ihre Transparente, ebenso Menschen, die für eine Verkehrswende streiten. Dabei lässt gerade so ein Slogan viele Fragen offen. In welchem Zustand soll die Schöpfung bewahrt werden? Wie sie vor der Industrialisierung war oder in der Antike? Aus den biblischen Schöpfungserzählungen lässt sich jedenfalls kein von Gott gewollter „Urzustand“ der Welt rekonstruieren.

In der Bibel geht es nicht um das, was einmal war. Ihre Schöpfungserzählungen sind nach vorne gerichtete Lehrtexte, die eine positive Lebenseinstellung vermitteln sollen: dass die Schöpfung in den Augen Gottes gut ist. Zugleich vermitteln sie auch ethische Grundwerte. Das Geschöpf Mensch sei Gott zu Dankbarkeit verpflichtet, so Martin Luthers Zusammenfassung im „Kleinen Katechismus“. „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat mit allen Geschöpfen, mit Leib und Seele, Augen, Ohren und allen Gliedern, Vernunft und alle Sinne gegeben hat und noch erhält . . . Für all das habe ich ihm zu danken und zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein.“

Die biblischen Schöpfungserzählungen sind Glaubensdokumente, zweieinhalb Jahrtausende alt. Sie beschreiben, dass Menschen die Schöpfung Gott verdanken und deshalb für sie Verantwortung übernehmen sollen. Die biblischen Autoren kannten diese Schöpfung anders als wir. Hätten sie geahnt, was in den Jahrhunderten nach ihnen daraus werden würde, es hätte sie zu Tode erschreckt.

Für sie dürften Massentierhaltung und Qualzucht weit entfernt von allem sein, was sie noch für verantwortbares Handeln hielten. Im Vergleich zu diesen Entgleisungen menschlichen Handelns ist die Versuchung, biblische Aussagen politisch zu instrumentalisieren, verzeihlich. Dass so alte Erzählungen überhaupt ihre Kraft behalten haben, spricht für sie.

Eduard Kopp - Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

HALLO, LIEBER GOTT,

mal wieder aus dem Alltag heraustreten und die **Tage anders gestalten**, das ist für mich **Urlaub**. Nicht immer verreise ich, weit weg schon gar nicht mehr. Ich danke dir, dass du mir immer wieder die Augen öffnest für die Schätze um mich herum. Hilf mir, die **Schöpfung** nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern sie zu schützen. **Urlaubszeit ist Nachdenkzeit** und Vorbereitungszeit für die Alltagszeit.



CARMEN JÄGER

MJN IM JULI/AUGUST

RÜCKBLICK

Die MennoTreffs sind zurück!

Sowohl in Krefeld als auch in Berlin konnten wir zwei tolle MennoTreffs verbringen!

Mitte Mai trafen wir uns mit knapp 15 Personen in **Krefeld** und beschäftigten uns mit christlicher Musik durch die Jahrhunderte. Wir haben uns verschiedene Stile angehört und geschaut, welche Motive und Ideen dort verarbeitet werden und welche Ziele die Komponist*innen verfolgten. Schließlich haben wir uns an eigene Texte gewagt und unsere Emotionen und Gedanken, die uns in Lieder gefasst, die im Gottesdienst vorgestellt wurden. Am Samstagabend haben wir es dann bei unserer ESC-Party so richtig krachen lassen!

In **Berlin** waren wir eine kleine aber feine Gruppe von sechs Personen. Zusammen mit Bernhard Thiessen haben wir uns dem Thema "Glauben hinter Mauern" genähert und überlegt, was es bedeutet, zu glauben, wenn man es eigentlich nicht darf. Wir haben uns mit der Situation von Menschen in der Bibel, in der Geschichte und heute beschäftigt, die trotz widriger Umstände an ihrem Glauben festhalten, und überlegt, wie man sie unterstützen kann.



DAS STEHT AN

Die nächsten MennoTreffs:

16.-18.09. in Hamburg

25.-27.11. in Neuwied

Die nächsten Freizeiten und Projekte:

Sommerfreizeiten

Jugend ab 14: 25.7.-4.8. in **Maccagno**, Italien

Kinder 8-13: 1.-6.8. in **Emden** (neuer Ort!)

Ü18-Freizeit: 21.-28.8. in **Farsø**, Dänemark

Anmeldungen für alle Freizeiten sind noch möglich!

Mehr Infos: mjn-mennoniten.de/freizeiten und direkt bei Gustav.

MennoTreff XXL im Heideheim: 21.-23.10.




GESCHENKIDEE

Kennst du schon den MJN-Taler? Ein tolles Geschenk für jeden Anlass, egal ob Taufe, Ostern, Weihnachten, Einschulung...

Ein Taler hat den Wert von 10,00 € und kann auf jeder Veranstaltung der MJN eingelöst werden. So kann mit jedem Taler ein Anteil an spannenden, intensiven, schönen, interessanten und spaßigen Erlebnissen und Begegnungen mit der MJN verschenkt werden!

Lust bekommen? Dann einfach einen oder mehrere Taler bei Gustav bestellen!

Dein Jugendreferent: Gustav: gustav@mjn-mennoniten.de bzw. 0176/62224497 (auch per   )

Deine JK-Mias: Ruth Hildebrandt 2603reh@gmail.com;

Eva Quiring eva@quiring-online.de



Termine im Juli/August 2022

Findet ein Gottesdienst nur online statt, dann steht „Gottesdienst online“ in dem Termin. In allen anderen Fällen wird der Gottesdienst aus dem Menno-Heim übertragen und es besteht die Möglichkeit vor Ort dabei zu sein gem. der aktuellen Regelungen. Aufgrund der aktuellen Lage kann es zu kurzfristigen Änderungen kommen.

Die Einwahldaten für die online stattfindenden Gemeindeveranstaltungen (gilt für alle Gottesdienste) sind wie folgt:

**Telefonnummer für die Veranstaltungen: 0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#;
Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken
<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>**

So 03.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
Mo 04.07.		GD kreativ online
05. – 10.07.	Mennonitische Weltkonferenz in Indonesien – Online Teilnahme möglich, Infos unter www.mennoniten.de/indonesien-2022/	
Mi 06.07.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 10.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
So 17.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. N. Witzemann und Team
So 24.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Bernhard Thiessen
So 31.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst online – Ltg. Helga Köppe
So 07.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst online – Ltg. H. Köppe und U. Stobbe
So 14.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
So 21.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Nicole Witzemann
So 28.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg. Bernhard Thiessen

Vorschau auf September 2022

So 04.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Kanzeltausch
05. – 07.09.	18.00 Uhr	Ökum. Bibelabende in der Kiezökumene

Die Kollekten erbitten wir im Juli für den ÖRKK und ÖRBB und am letzten Sonntag für GF Stelle der VDM. Im August erbitten wir die Kollekten für unser Gemeindeleben und am letzten Sonntag für die Finanzierung der Stelle an der ATF für Täufer- und Mennonitengeschichte.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde -IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100